

März-April

Kunstforum Bd 214
international S. 376

GRAUPELWETTER



BIRGIT RAMSAUER, Zutritt zur Ausstellung bei Kunstverein Scotty Enterprises, Berlin 2012

Eisiges Wetter herrschte am letzten Januarwochenende in Berlin, als vor der Eingangstür zum Kunstverein Scotty Enterprises ein Auto parkte. Die Künstlerin Birgit Ramsauer hatte den Ausstellungsbesuchern empfohlen, sich warm anzuziehen, denn wer ihre Exponate sehen wollte, der musste sich anstellen, bis ein Platz auf der Hinterbank des Autos frei war und man auf die andere Seite durchrutschen konnte: der Zutritt zu den Galerieräumen war nämlich nur durch die hintere geöffnete Autotür zugänglich. „Graupelwetter“ hatte Ramsauer ihre Ausstellung betitelt, und damit meinte sie nicht nur die meteorologische Situation, sondern ebenso die Graupel „in Politik, Wirtschaft, sozialen Umwälzungen und Naturkatastrophen“. Wer am Vernissagenabend dann fröstelnd aus dem Auto in die Ausstellung gelangte, der sah dort eine Installation aus neonfarbenen psychedelisch anmutenden Klebebandstreifen, die sich wie ein dichtes Gewebe im Raum ausbreiteten. An diese Farblinien hatte die Künstlerin kleine Objektkästen mit Spielzeugautos angebracht, die sich wie bei einer Massenkarambolage ineinander verkeilt hatten oder aus den Kästen ins Nichts abstürzen drohten – eine Metapher auf jene Abstürze, die im politischen Graupelklima Berlins auch der eine oder andere Protagonist in seinen Imagewerten oder gar auf der Karriereleiter erlebte.